



# NSG-ALBUM

## Bruchbach-Otterbachniederung I Lebensraum Fließgewässer

NSG 7334-103



(C. Wettstein)



# NSG-ALBUM

## Bruchbach-Otterbachniederung I

### Lebensraum Fließgewässer

Nördlich des Bienwaldes erstreckt sich die Bruchbach-Otterbachniederung, auch als „Viehstrich“ bezeichnet, von West nach Ost. Hauptgewässer ist der Bruchbach, der sich bei Kandel mit dem Otterbach vereint. Der Bruchbach entspringt am Rande des Pfälzerwaldes und ist in seinem weiteren Verlauf grundwassergespeist. Da keine Kläranlagen mehr einleiten, weist er eine sehr hohe Wasserqualität auf. Er gilt als eines der bedeutendsten Libellengewässer Deutschlands.

### Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

<b>NSG-Ausweisung:</b>	1988
<b>Biotopbetreuung seit:</b>	1992
<b>Entwicklungsziel:</b>	Sauerstoff- und wasserpflanzenreicher Wiesenbach mit überwiegend besonnten Abschnitten; naturnaher Verlauf; hohe Artenvielfalt
<b>Zustand (früher):</b>	Schon früher nur gering belastet (wenige Kläranlagen-einleitungen); auf weite Strecken regelmäßig geräumt; in den 1930er Jahren wurden alle Gewässerbänke begradigt; seit Ende der 1980er Jahre Einstellung der Räumungen in Teilbereichen des NSG; in Folge zunehmende Beschattung der wertvollsten Abschnitte durch Gehölze
<b>Bisherige Maßnahmen:</b>	Einstellung der Räumungen in Teilbereichen und Initiierung einer natürlichen Laufentwicklung; Abkoppelung aller Kläranlagen; Auflichtung der Ufergehölze südlich Freckenfeld; Nachpflege der Ufer zur Beseitigung von Stockausschlägen
<b>mittelfristige Entwicklungsmaßnahmen und Planungen:</b>	Überwiegend aus Mitteln des „Naturschutzgroßprojektes Bienwald“ ist geplant: Ausweisung breiter Uferrandstreifen auf gesamter Länge; Zulassen natürlicher Laufentwicklung; Erhalt ausreichend besonnener Bachabschnitte; Schaffung einer Umgehung der Ortslage Schaidt



Ihr Biotopbetreuer im  
Landkreis Germersheim

Dipl. Biol. Matthias Kitt  
Tel.: 07275 - 914175  
mailto: mkitt@t-online.de

### **Impressum**

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.luwg.rlp.de](http://www.luwg.rlp.de)

**Fotos:** Matthias Kitt, Michael Post, Oliver Röller, Christian Wettstein  
**Text:** Matthias Kitt  
**Stand:** März 2012



Bruchbach-Otterbachniederung und Grenzen des NSG, Ausschnitt aus der topographischen Karte

([http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver\\_lanis/](http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/))



Ausschnitt der Bruchbach-Otterbachniederung südlich Freckenfeld/Minfeld

 MAS (Maßnahmen)  
= Pflegeflächen der Biotopbetreuung

([http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver\\_lanis/](http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/))



Bruchbach bei Schaidt mit Blick nach Osten

**(M. Kitt)**

Die Bachmuschel (*Unio crassus*) ist in Deutschland vom Aussterben bedroht. Sie ist in den Anhängen der FFH-Richtlinie als europaweit zu schützende Art aufgeführt. Im Bruchbach und Otterbach bildet sie inzwischen wieder große Bestände aus.

**(M. Kitt)**



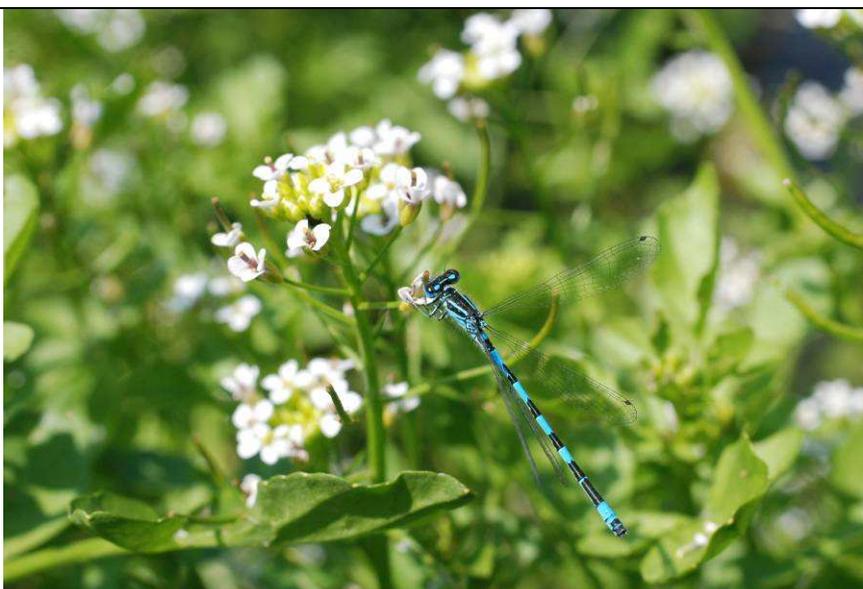
Typisch für den Bruchbach ist die Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*). Früher überall verbreitet, waren ihre Bestände in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wegen der Gewässerverschmutzung zusammengebrochen.

**(M. Kitt)**



Die häufigste Libelle am Bruchbach ist die Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*), eine europaweit besonders zu schützende Art. Die bevorzugte Pflanze zur Eiablage ist die Aufrechte Berle (*Berula erecta*), an deren Blüte das Männchen im Foto sitzt.

**(O. Röller)**





Die Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltoni*) ist vor allem in den Mittelgebirgsbächen verbreitet. Im Bereich der Bruchbach-Otterbachniederung kommt sie auch in den Tieflagen vor.

**(O. Röller)**



Als größte Seltenheit hat die Vogel-Azurjungfer (*Coenagrion ornatum*) zu gelten. Die Art war Ende der 80er Jahre nur noch von drei Standorten in Deutschland bekannt. Am Bruchbach konnte sie die Phase der Gewässerverschmutzung überstehen. Sie ist eine Art, die nur an stark grundwasserbeeinflussten Bächen vorkommt.

**(M. Post)**

Zu tausenden fliegt die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) am sauerstoffreichen Bruchbach

**(O. Röller)**



Die anspruchsvollere Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*) kommt ebenfalls in Massen vor.

**(O. Röller)**



In langsam fließenden, mit Schilf bestandenen Uferabschnitten findet sich der Spitzenfleck (*Libellula fulva*)

**(M. Kitt)**





Im Jahr 2003 wurden ca. 100 fm Holz an den Ufern des Bruchbachs entnommen und zu Hackschnitzel verarbeitet

**(M. Kitt)**



Im Winter 2010/11 erfolgte bereits der vierte Durchgang zur Auflichtung der Ufergehölze durch Mitarbeiter des Forstamtes Bienwald

**(M. Kitt)**



Auch in den Wiesengebieten wurden die Gehölze zurückgenommen, um eine bessere Besonnung des Bruchbachs zu gewährleisten

**(M. Kitt)**

Bruchbach im März 2011  
nach Abschluss der  
Maßnahme

**(M. Kitt)**



Im Dezember 2012 wurde  
durch das „Naturschutz-  
großprojekt Bienwald“ der  
Gehölzunterwuchs an den  
Uferböschungen  
weitgehend entfernt

**(M. Kitt)**



Bruchbach im Dezember  
2012 nach Abschluss der  
Maßnahme

**(M. Kitt)**



# Mehr Sonne für seltene Libellen

**FRECKENFELD/MINFELD:** Gehölze am Bruchbach für Naturschutzgroßprojekt zurück geschnitten

Auf einer Länge von 1,7 Kilometern ließ das Naturschutzgroßprojekt **Bienwald** am Bruchbach südliche des Oberbusch zwischen Freckenfeld und Minfeld Erlen und viele andere Gehölze zurück schneiden.

„Obwohl hier in den vergangenen Jahren bereits abschnittsweise Gehölze entnommen wurden, liegt der Bruchbach weiterhin sehr im Schatten“, bewertete Projektleiterin Kerstin Arnold die Lage vor Beginn der Maßnahme. Somit sind die Bedingungen für zwei äußerst seltene, europaweit zu schützende Kleinlibellen dort nicht optimal: für die Helm- und die Vogelazurjungfer. „Beide Arten benötigen nicht nur klares, fließendes Wasser, sondern auch überwiegend besonnte Gewässerabschnitte“, erläutert Matthias Kitt, Libellenexperte und Biotopbetreuer für den Kreis Germersheim. Beide Arten kommen im Projektgebiet nur an einem kurzen, unmittelbar angrenzenden, gut besonnten Gewässerabschnitt des Bruchbachs vor. Leider geht die Zahl der Vogelazurjungfer immer weiter zurück. Kitt und Arnold hoffen mit dieser Maßnahme den negativen Trend zu stoppen und die Besiedelung weiterer Bachabschnitte zu ermöglichen.

Unterstützt wird die Maßnahme von der Gemeinde Freckenfeld, auf deren Grundstücken die Gehölze wachsen. „Es ist toll, dass wir in unserer Gemarkung noch solche Naturschätze vorfinden“, sagt Ortsbürgermeisterin Gerlinde Jetter-Wüst.



**Ein rabiater Eingriff, der dem Naturschutz dienen soll: Die Gehölze müssen weichen, um die Lebensbedingungen für zwei Libellenarten zu verbessern.**

FOTO: VAN

Die Maßnahme ist Teil der Entwicklung naturnaher Fließgewässer in der Bruchbach-Otterbach-Niederung. Vor allem über die Anlage von Gewässerrandstreifen entlang der Bäche sollen die Lebensräume für seltene Arten verbessert werden.

Gleichzeit erhalten die Bäche mehr Spielraum für einen natürlichen Gewässerlauf und werden vor Nährstoffeinträgen aus den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen geschützt. Die Umsetzung wird über das Förderprogramm „chance.natur“

mit 70 Prozent vom Bundesamt für Naturschutz und mit 20 Prozent vom Umweltministerium Rheinland-Pfalz gefördert.

EINWURF

## INFO

[www.bienwald.de](http://www.bienwald.de) (red)